

„Schnell, schnell, wir haben Eile,“ drängte der Pastor, um den Schmerz der Trennung zu verkürzen.

„Ja, es ist hohe Zeit — fasse Dich, Lena — es muß sein,“ rief Björnström, dem die Schweißtropfen auf der bleichen Stirn standen, mit heiserer Stimme. Fast gewaltsam riß er den Knaben von dem Herzen der Mutter, drückte einen langen, langen Kuß auf seine Lippen und hob ihn mit einer hastigen Bewegung in den Kübel, wo ihn der bereits vorangestiegene Pastor in Empfang nahm. Jetzt setzte sich derselbe in Bewegung und stieg erst langsam, dann schneller. Mit jeder Sekunde wuchs die Entfernung, mit jeder Sekunde vergrößerte sich der Raum zwischen Eltern und Kind.

„Lebt wohl, lebt wohl!“ rief Axel, in Thränen zerfließend, sein blonder Kopf neigte sich über den Rand des Kübels, seine Hände winkten grüßend herunter. Schneller und schneller stieg der Kübel empor, noch sah die Mutter ihren Liebling, noch konnte sie die Züge seines Gesichts erkennen, noch jede Bewegung seiner Glieder unterscheiden. Jetzt aber verschwamm die Gestalt, jetzt war nur noch der Schatten des Kübels zu erblicken, und jetzt — jetzt war Alles verschwunden.

### Drittes Kapitel.

#### Die Oberwelt.

Während die ihres Lieblings beraubten Eltern den Heimweg einschlugen, schwebte Axel mit schnellem Fluge der Oberwelt zu. Immer weiter zurück wichen die grauschwarzen Wände des riesigen Schachtes, immer heller wurde das Licht des dämmernden Tages. Die